

## Buchbesprechung



## Rechtliche Gestaltung medizinischer Kooperationen Grundlagen und Rahmenbedingungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz

Alvarez Privado, S

Wien: Facultas. wuv., 2012, 204 S., div. Abb. u. Tab., 26 €

ISBN 978-3-7089-0879-3

Die Herausgeberin und Autorin des deutschsprachigen Sachbuches ist Juristin mit den Tätigkeitsschwerpunkten Medizinrecht und Ärzteberatung. Studiert hat sie an der Universität Wien und in Freiburg (CH) mit den Schwerpunkten Medizinrecht, aber auch Betriebswirtschaftslehre mit Unternehmensführung sowie Unternehmens- und Strategieberatung. Sie bearbeitet in dem Band rechtliche Fragen im Dreiländereck Österreich, Schweiz und Deutschland zu medizinischen Kooperationen der ambulanten Gesundheitsversorgung, Formen der Zusammenarbeit zwischen ärztlichen Gesundheitsberufen und steuerrechtlichen und versicherungsrechtlichen Aspekten. Die Gegebenheiten in den einzelnen Ländern werden nach einem einheitlichen Gliederungsprinzip dargestellt und an inhaltlich passender Stelle mit Tabellen, die die drei Länder gegenüberstellen, verglichen. Am Ende des Bandes finden sich Tabellen zu Gesundheitsausgaben im europäischen

und weltweiten Vergleich. Daten zu einzelnen Fachgruppen sind nicht dargestellt.

Sicherlich bietet das Buch dem Arzt, der neue Rechtsformen beginnen möchte, viel Interessantes und Neues. Die Sprache ist ungewohnt für uns Ärzte und das Lesen erfordert Konzentration. Besonders durch die vergleichenden Tabellen ist der Band übersichtlich. Es eignet sich sowohl für ein schnelles Nachschlagen aufgrund des guten Inhaltsverzeichnisses als auch für ein vertieftes Studium bei Bedarf. Da das Buch nicht nur den deutschsprachigen Raum darstellt, ist es wichtig und hilfreich, denn auf jeden Arzt kommt die Frage zu Kooperationen oder eventuell die Frage zu einer beruflichen Tätigkeit nicht nur im Heimatland zu. Der vorliegende Band ist ideal geeignet für den Assistenzarzt, der seine Zukunft plant, bis hin zum Facharzt, Kliniker oder Universitätsprofessor und für alle Fachgruppen zu empfehlen.

Prof. Dr. Christiane Bayerl, Wiesbaden